

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	S. 1—21
I. KAPITEL: 1905—1932	S. 23—100

Professor Litzmann, die „Literarhistorische Gesellschaft Bonn“ und Thomas Mann von 1905 bis 1919 23 — Thomas Manns Ehrenpromotion 31 — Zeitgeschichtliche Voraussetzungen 34 — Litzmanns politische Weltanschauung 41 — Die „Betrachtungen eines Unpolitischen“ 46 — Ein politisches Bekenntnis Thomas Manns aus dem Frühjahr 1919 in der Bonner Presse 49 — Einfluß und Bedeutung Ernst Bertrams 52 — Wirkung der „Betrachtungen“ 59 — Politische Motivation der Ehrenpromotion; Aufnahme in der Öffentlichkeit 65 — Bedeutung für Thomas Mann 70 — Das Selbstzeugnis in „Goethe und Tolstoi“ 75 — Thomas Manns Besuch in der Universität (1920); die Bonner Pietà Röttgen im „Zauberberg“; „Rede und Antwort“ 78 — „Von deutscher Republik“; Enttäuschung und Angriffe nationalistisch-völkischer Kreise 83 — Litzmann als Münchner Nachbar Thomas Manns 92 — Thomas Mann in Bonn (1926) 96 — Thomas-Mann-Feier der Universität (1929) 97 — Studentenschaft und Nationalsozialismus in Bonn 98.

II. KAPITEL: 1933—1945	S. 101—279
------------------------------	------------

Universität und Nationalsozialismus seit 1933 101 — Eingriffe in die Hochschulverfassung; das Führerprinzip bei Universität und Fakultäten 104 — Änderung der Promotionsordnungen; Antrag der Studentenschaft auf Entzug der Doktorwürde im Fall von Ausbürgerung 108 — Überprüfung der seit 1918 vorgenommenen Ehrenpromotionen; Stellungnahme der Philosophischen Fakultät zu Thomas Manns Dr. phil. h. c. (1934) 113 — Professor v. Antropoff 117 — Anweisung des Rektors zum Entzug von Thomas Manns Dr. phil. h. c.? 118 — Vorstoß des stellvertretenden Dekans v. Antropoff (1935) 119 — Haltung des Reichskultus- und Reichspropagandaministeriums; Intervention von Goebbels? 121 — Das Aberkennungsschreiben des Dekans Obenauer (1936); Zusammenhang mit der Ausbürgerung Thomas Manns 123 — Münchner Pressekampagnen gegen Thomas Mann 124 — Der „Protest der Richard-Wagner-Stadt München“ und seine Folgen 127 — Himmler, Heydrich und die Bayerische Politische Polizei im Zusammenhang dieser Vorgänge 133 — Weitere Hetze gegen Thomas Mann; Beginn des Verfahrens zu seiner Ausbürgerung; Schemms übles Spiel 135 — Der Ausbürgerungsantrag des Bayerischen Innenministers Wagner vom 18. Januar 1934 138 — Wirkung beim Reichsministerium des Innern und Auswärtigen Amt 141 — Thomas Manns seelische Reaktion auf die nationalsozialistische Machtergreifung 142 — Sein Entschluß, Deutschland zu meiden 146 — Bemühungen um seine Rückkehr; weitere Verfolgungsmaßnahmen 148 — Die nationalsozialistische Büchzensur und Thomas Manns Werke 152 — Weitere Behandlung des Ausbürgerungsantrags durch die Berliner Ministerien 153 — Thomas Manns Brief an Frick vom 23. April 1934 und seine Wirkung 155 — Fricks Erlaß vom 27. Mai 1935; R. G. Bindings Plan 158 — Pressefeldzug gegen Thomas Mann im Sommer 1935; erneute Anträge auf Ausbürgerung Thomas Manns; Zusammenhang mit dem Vorstoß v. Antropoffs; Machtkampf zwischen Heydrich und Frick; Rücknahme des Erlasses vom 27. Mai 1935; Abeggs Eingabe vom Oktober 1935 160 — Kontroverse Schwarzschild-Korrodi 165 — Thomas Manns Offener Brief an Korrodi vom 3. Februar

1936 168 — Heydrichs dritter Ausbürgerungsantrag vom 25. März 1936 173 — Das Ringen zwischen dem Auswärtigen Amt und den übrigen Reichsressorts 174 — Hitlers Entscheidung 177 — Der Ausbürgerungserlaß vom 2. Dezember 1936; Widerhall in Deutschland; Kommentar im „Westdeutschen Beobachter“ 180 — Die Entstehung von Obenausers Aberkennungsschreiben 185 — Waren Fakultät, Consilium decanale und Universitätsrat beteiligt? 192 — Ist die Fakultät nachträglich unterrichtet und der Entzug öffentlich bekanntgegeben worden? 195 — Abweichendes Verfahren im Parallelfall Dr. Thalheimer 200 — Wer hat in Bonn die Initiative ergriffen? 203 — Der Rektor Professor Karl Schmidt und seine Amtsvorgänger seit 1933 203 — Obenausers Persönlichkeit und Entwicklung 208 — Seine Berufung nach Bonn unter dem Einfluß von SS und SD gegen den Willen der Fakultät 212 — Seine Ernennung zum Dekan im November 1936 219 — Abwägung der Gründe, die für und gegen Obenausers Initiative sprechen 220 — Anstoß von dritter Seite? Zusammenhang mit v. Antropoffs Vorstoß? 224 — War der gegen Thomas Mann gerichtete Akt eine ungewöhnliche Besonderheit? 226 — Nichtigkeit des Entzugs 232 — Annahme der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit durch Thomas Mann 233 — Seine fortdauernde innere Bindung an das Vaterland 237 — Verhalten der deutschen Behörden; abweichende Behandlung eines gleichfalls nichtigen Entzugs der Doktorwürde 240 — Thomas Manns Reaktion auf seine Ausbürgerung 242 — Sein Brief an den Bonner Dekan vom vom Neujahrstag 1937 245 — „Weltweite Wirkung“, Verbreitung und Unterdrückung in Deutschland 251 — Ernst Kriecks und Obenausers publizistische Entgegnungen 263 — Einfluß des Weltechos auf die weitere Praxis beim Entzug der deutschen Staatsangehörigkeit 266 — Der Bonner Professor Hans Naumann und seine öffentliche Kritik an dem Entzug von Thomas Manns Dr. phil. h. c. 268 — Literarisch-publizistisches Nachspiel von Obenausers Schreiben; Thomas Manns Entschluß, nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren 277.

III. KAPITEL: 1945—1955 (1964) S. 281—306

Bonn in Thomas Manns Aufzeichnungen aus dem Frühjahr 1945 281 — Der neukonstituierte „Verwaltungsrat“ der Universität und Thomas Mann 282 — Annullierung des Entziehungsaktes durch die Philosophische Fakultät im Jahr 1945 284 — Dekan Oertel, Professor Levisons Vermittlung und Thomas Manns Antwort 285 — Erneuerung des Diploms, Verhalten der Bonner Studentenschaft, Presseecho 287 — Einladung Thomas Manns durch den Dekan bei der Europareise 1947; Falschmeldungen und Angriffe 293 — Spruchgerichtsverfahren gegen Obenaus 296 — Ablehnung von Obenausers Wiedereinsetzung durch die Fakultät; Rechtsstellung v. Antropoffs und Naumanns nach Spruchgerichts- und Entnazisierungsverfahren 299 — Abschließende Erklärungen Thomas Manns in den Jahren 1947 und 1952/53 300 — Einladung Thomas Manns durch die Universität zum Jahr 1955 301 — Irrtümer und Falschmeldungen über den Akt von 1936 sowie das Verhalten der Universität nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft 302.

EPILOG S. 307—353

Die drei Phasen der Beziehung zwischen Thomas Mann und der Universität Bonn im Rahmen der Zeitgeschichte 307 — Vertiefung und Differenzierung des historischen Urteils; Mechanik des Staats- und Verwaltungsapparats und persönliche Entscheidungsfreiheit; „Schuld“ und „Verantwortung“ von Universität und Fakultät; Korporation und Individuum; Litzmann als Bindeglied zwischen dem politischen Professorentum der Reichsgründungszeit und der nationalsozialistischen Enkelgeneration 313 — Aspekte des Ausbürgerungsverfahrens gegen Thomas Mann; Rolle und wachsende Bedeutung

der SS; Kooperation und Gegenkräfte in den Reichsministerien 320 — Das Auswärtige Amt als Schutzmacht für Thomas Mann; tragisch-ironischer Zusammenhang zwischen dem Mißlingen seiner Taktik und Thomas Manns Seelenlage 325 — Vielschichtigkeit der handelnden Personen (Bertram, Litzmann, Naumann, Wisman, Obenauer) 326 — Vielschichtigkeit Thomas Manns; Künstler und Politik; „Dichtergesinnungslosigkeit“ 328 — Thomas Manns späteres distanzierendes Urteil über seine „demokratische Attitüde“ 334 — Wurzeln und Fortdauer seiner „unpolitischen“ Haltung 336 — Umfang und Grenzen von Thomas Manns Demokratie- und Humanitätsbegriff 337 — Freiheit des „Bildenden“ und Gebundenheit des „Meinenden“ 343 — Politische Wirkungen der Humanität des Künstlers; „Zwang zur Politik“; der Offene Brief an Korrodi als Wendemarke 345 — Wiedergewinn artistischer Freiheit durch Hitlers Untergang; „...im Grunde doch ‚semper idem‘“; „Totalität des Menschlichen“ als metapolitische Konstante Thomas Manns in den Phasen seiner Beziehung zur Universität Bonn 350 — Die Universität und ihre Vergangenheit 353.

DOKUMENTE	S. 355—640
VERZEICHNIS DER BENUTZTEN ARCHIVE	S. 641—644
VERZEICHNIS DER MEHRFACH ZITIERTEN LITERATUR	S. 644—650
VERZEICHNIS DER DOKUMENTE	S. 651—667
PERSONENREGISTER	S. 668—682